



„Der Arbeitsvorgang zerreißt!“



► Maskottchen Horst und Jakob halten das Aktionsbanner.



► Prozentläuferinnen und -läufer unterwegs.

## Einkommensrunde Länder 2021

# Bundesweite „Prozentläufe“

Auch in Mainz: deutliche Warnung vor Minusrunde an Arbeitgeber

Insbesondere gegen Verschlechterungen bei der tariflichen Eingruppierung machte der gesamte dbb in einer bundesweiten Aktion „Prozentlauf“ mobil am 28. Oktober 2021 – auch in Mainz.

Gut 50 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes haben die Landesregierung und Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) mit der Aktion vor dem Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz eindringlich davor gewarnt, die laufende Einkommensrunde zu einer Negativrunde zu machen. Parallel gingen in den Landeshauptstädten zwischen Kiel und München Prozentläuferinnen und Prozentläufer auf die

Straße und protestierten gegen die Pläne der Arbeitgeberseite, mit Veränderungen von Parametern beim sogenannten Arbeitsvorgang eine deutliche Verschlechterung geltender

Eingruppierungsregelungen durchzusetzen.

Die dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz betonte beim Prozentlauf in Mainz mit Verweis auf die

hohe Einsatzbereitschaft der Landesbeschäftigten im Pandemie- und Katastrophenmanagement, „dass sich die Kolleginnen und Kollegen eine angemessene Tarifentgeltenerhöhung und Besoldungsanpassung verdient haben. Gleichzeitig erhalten Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung im öffentlichen Dienst nur dann den absolut erforderlichen Rückenwind, wenn hier fair bezahlt wird.“ Die Arbeitgeberseite habe keinen Plan, den öffentlichen Dienst im Bereich der Länder attraktiver, konkurrenzfähiger und folglich zukunftsfähiger zu gestalten. „Wer am Arbeitsvorgang knapsen will, setzt die Attraktivität des öffentlichen



► dbb Landeschefin Lilli Lenz erläutert in ihrer Rede die tarifpolitischen Zusammenhänge.

Dienstes für gute Berufseinsteiger und Fachkräfte aufs Spiel. Und das in Zeiten, wo alles händelnd nach geeignetem Personal sucht“, so Lilli Lenz vor dem Finanzministerium, um mit Blick auf die zur damals anstehenden zweiten Verhandlungsrunde der Tarifparteien die gewerkschaftliche Eingangsforderung zu unterstreichen: „Wir wollen 5 Prozent, mindestens 150 Euro! Wir fordern: Hände weg vom Arbeitsvorgang!“

„Die TdL hat zwar immer noch kein Angebot vorgelegt, fordert aber von den Gewerkschaften, ihre Zustimmung zu massiven Verschlechterungen bei der Eingruppierung zu geben. Im Angesicht von sich immer deutlicher abzeichnenden Problemen, Fachkräfte für den öffentlichen Dienst zu gewinnen, ist das ein völlig irrsinniger Plan“, kritisierte dbb Chef Ulrich Silberbach am 28. Oktober 2021 in Berlin vor der Bundesgeschäftsstelle der TdL. „Das zeigt, dass die Arbeitgeber die Einkommensrunde nicht zur Verbesserung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes nutzen wollen. Wer nur Drohungen statt Angebote präsentiert, dem geht es nicht um Wertschätzung und die Anerkennung von Leistung, sondern einzig darum, beim Personal zu sparen“, sagte Sil-



> Gleich gehts los. Warten auf das Startsignal.

berbach, der die Verhandlungen für den dbb führt.

Vor dem Landesfinanzministerium in Hannover schilderte dbb Tarifchef Volker Geyer, wie die TdL in den letzten Jahren versuchte, die Gewerkschaften unter Druck zu setzen: „Die TdL hat einfach das Verhandeln eingestellt. Wir haben keine dringend notwendige Tarifpflege betrieben, die Entgeltordnung für Lehrkräfte wurde nicht weiterentwickelt und jeder Versuch von Gewerkschaftsseite, mithilfe der Tarifpolitik die Personalprobleme des öffentlichen Dienstes zu mildern, wurde abgelehnt.“ In Hannover ist Reinhold Hilbers

Finanzminister. Als TdL-Chef verantwortete er die Blockadehaltung der Arbeitgeberseite maßgeblich, so Geyer.

Bevor in Mainz die in Kampagnen-Shirts gekleideten Läuferinnen und Läufer das von den Maskottchen Horst (dbb) und Jakob (Straßen- und Verkehrsbedienten-Gewerkschaft VDStr.) gehaltene Papierbanner mit der Aufschrift „Die TdL will an Deine Eingruppierung!“ durchliefen, stellte Lilli Lenz klar: „Zusammen stehen wir heute hier und sagen: Wir sind mehr wert! Wir sind unverzichtbar! Denn wir sind systemrelevant, und zwar vor, während und auch nach der

Krise! Ohne eine gut aufgestellte Verwaltung auf Landesebene bleibt jede Gesetzgebung nur Stückwerk, ob bei Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Umwelt, Technik, Finanzen, Verkehrsdienst und Infrastruktur oder einem der vielen anderen Politikfelder. Von der Arbeitgeberseite fordern wir: Auf jetzt, bewegt euch! Und blockiert nicht weiter!“

Die TdL müsse im eigenen Interesse begreifen, dass ihre Rolle nicht die des eisernen Sparkommissars sei. Trotz Personalmangels sei die TdL nicht bereit, sich auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt neu zu positionieren. ■

## In eigener Sache

Die Redaktionsschluss- und Drucklegetermin für die Dezember-Ausgabe des „durchblick“ lagen zeitlich vor der – und aus Anfang-November-Sicht: vielleicht entscheidenden – dritten Verhandlungsrunde um den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Die Runde ist im Kalender für den 27. und 28. November 2021 vermerkt worden, stattfindend in Potsdam.

Dieses Gefüge bringt es mit sich, dass die Informationen über die dritte Runde leider nicht in dieser Ausgabe des „durchblick“ enthalten sein können.

Sie sind vielmehr im dbb magazin zu finden, dessen interne Termine extra verschoben wurden, und natürlich tagesaktuell im Internet unter [www.dbb.de](http://www.dbb.de).

In unserem Landesheft „durchblick“ findet sich die Berichterstattung zu unserer Prozentlauf-Aktion am 28. Oktober 2021 in Mainz. Dabei wurde die dbb Tarifforderung lautstark unterstrichen und besonders der Arbeitgeberangriff auf die Eingruppierung unter dem Stichwort „Arbeitsvorgang“ in den Brennpunkt gestellt.

Wenn alles gut gelaufen ist, hat die Aktion letztlich gefruchtet und es liegt parallel zum Erscheinen dieser „durchblick“-Ausgabe ein Tarifkompromiss vor. Andernfalls wäre eine weitere Verschärfung des Tarifkonflikts aktuell. Das ginge alle Statusgruppen des öffentlichen Personals etwas an.

Bitte achten Sie auf die Informationen des dbb und Ihrer Mitgliedsgewerkschaft. Machen Sie unbedingt mit bei weiteren Aktionen, sollten sie anstehen.